

Die Natur weiß den Weg



natürlich gut
PerNaturam

Tel. 0 23 09 / 78 20 75
beratung@pernaturam.eu

RATGEBER für die naturnahe Hundeernährung!

Die Ernährung von
Welpen und Junghunden

>> Seite 3

Sind Knochen gefährlich?
Maulgeruch ist oft widerwärtig

>> Seite 4

HD und ED
Allergien jetzt auch schon bei Welpen

>> Seite 5

Analdrüsen – ein Dauerproblem für viele Hunde
Schutz vor Zecken und Flöhen

>> Seite 6

Vielfältig und liebevoll zubereitet – so sollte das Hundefutter sein

Da sitzt er vor Ihnen mit großen Augen, Ihr bester Freund, schaut Sie erwartungsvoll an und wartet auf sein Futter. Was geben Sie ihm? Trockenfutter - Dose - Frischfleisch? Was ist am besten für ihn, wenn er gut versorgt sein soll? Wie kann man das herausfinden? Weiß vielleicht die moderne Wissenschaft die richtige Antwort? Das will man uns zwar immer weismachen. Wir haben da aber so unsere Zweifel.

Werfen wir doch mal einen Blick zurück in die Vergangenheit, zehn- oder zwanzigtausend Jahre, solange ist der Hund ganz eng mit uns Menschen verbunden. Wahrscheinlich ist der Wolf aber schon vor sechzigtausend Jahren unseren wandernden Vorfahren gefolgt, denn wo Menschen lagerten, gab es Fressbares: Innereien von erlegtem Wild, weggeworfene Knochen, Haut und Sehnen. Für Wölfe eine

Der Hund ist ein Tierfresser, kein Fleischfresser.

Wenn er noch jagen dürfte, wie der Wolf es tut, fräße er das ganze Tier, zuerst das Blut, dann Darm mit Inhalt und Innereien, Muskeln, Sehnen, Bänder, Knochen und Haut mit Haaren. Er

ist ganz sicher kein Getreidefresser. Stärke gehört nur in geringem Maße zum Nahrungsspektrum der Wölfe. Und der Hund ist nichts anderes als ein „Wolf im Hundepelz“. Das sollten Sie beachten.

leichte Beute, die sie sich nicht entgehen ließen. Aus der lockeren Verbin-

dung zwischen Mensch und Wolf wurde mit den Jahren ein inniges Verhältnis gegenseitiger Abhängigkeit. Aus dem Wolf war der Hund geworden.



Sehr früh schon kam es zu Rassebildung, denn die Hunde hatten viele verschiedene Aufgaben zu erfüllen. Dafür hat es sicher auch gezielte Verpaarungen gegeben.

Als Futter bekamen sie, was die Menschen ihnen nach der Jagd von den erbeuteten Tieren hinwarfen und was von den Mahlzeiten übrig blieb: Deren Därme mit Inhalt und an-

dere Innereien, ihre Haut und Sehnen, Knochen und Füße, alles, was die Menschen erübrigen konnten, und für gute Dienste als Belohnung so manche Leckerei. Und ganz sicher wurden viele Hunde auch schon verwöhnt, ganz einfach, weil man sie lieb gewonnen hatte.

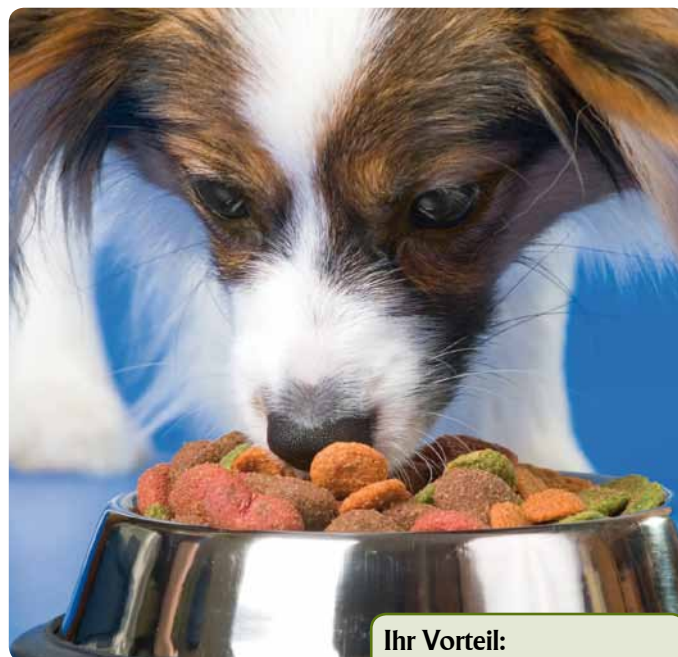
Getreide, also Reis, Weizen, Hafer, Mais - alles Stärkelieferanten - kennen die Menschen erst seit etwa zehntausend Jahren. Getreide war kostbar, damit ging man nicht so um, wie wir das heute tun. Getreide war sicher kein Hundefutter. Reste vom täglichen Essen, das überwiegend aus Blattgemüse, Wurzeln und Knollen bestand, bekamen sie sicher auch.

Mit Getreide in größerem Umfang werden die Hunde erst ernährt, seit-

dem Extruderfutter hergestellt werden. Die Futter gibt es erst seit wenigen Jahrzehnten. Der Prozess der Extrusion erfordert Stärke als Schmiermittel, in aller Regel 40 % und mehr. Auch Banane ist Stärke. Stärke ist nichts als reine Energie. Ginge es technisch anders, ließe man sicher die Stärke längst raus oder gäbe nur eine weitaus geringere Menge als Energielieferanten zu.

Durch die hohen Temperaturen beim Herstellungsprozess, weit über 100°C (auch Temperaturen über 200°C können auftreten), wird die Stärke aufgeschlossen und so für den Organismus hochverfügbar, wie im Brot für uns Menschen.

Diese Stärke wird nun durch Amylase, ein Enzym der Bauspeicheldrüse, in Zucker umgewandelt. Die



Ihr Vorteil:
Basis-Versorgungs-Paket
 250 g Komplement +
 300 g 30-Kräutergarten +
 500 g Bauerngarten fein +
 jeweils 250 ml Lachs-
 und Hanf-Öl

nur € 56,00

Sie sparen € 9,70!

Bauchspeicheldrüse muss bei dieser Menge Stärke viel Amylase produzieren, wodurch sie erheblich belastet werden kann. Was nicht umgewandelt wird, dient im weiteren Verlauf des Darms Pilzen und anderen, nicht immer erwünschten Keimen, als Nahrung.

Hunde brauchen überhaupt keine Stärke und keinen Zucker, um ihren Blutzuckerspiegel konstant zu halten.

Was machen sie nun mit der vielen Energie? Manche werden nervös, hektisch, andere aggressiv; bei wenig Bewegung werden sie fett. Zucker macht nicht nur Menschen zuckerkrank. Häufig bekommen auch Hunde inzwischen Diabetes.

Wissen sollten Sie auch, dass aggressive Krebszellen mindestens sechzehnmal mehr Zucker (16x!) für Wachstum und Vermehrung brauchen als gesunde Zellen. Bei krebserkrankten

Hunden entsteht ein richtiger Zuckersog, eine Gier nach Zucker. Mit Stärke und Zucker also äußerst zurückhaltend sein! Wir raten deshalb zu einer Drittelung des Futters: Frischfleisch-Dose - Trockenfutter.

Alle Teile bzw. Organe von Tieren sollten im Futter enthalten sein.



Wie ersetzt man aber den vegetarischen Darminhalt?

Ganz einfach: Komplement

250 g	€ 13,90
500 g	€ 23,90
1 kg	€ 39,90
2,5 kg	€ 84,50

30 Kräutergarten

300 g	€ 14,00
900 g	€ 29,90
3 kg	€ 84,50

Bauerngarten, grob, fein oder grün

500 g	€ 12,00
1 kg	€ 19,90
3 kg	€ 49,50

die Gemüsemischungen

Damit ist dieser Bereich optimal abgedeckt.

Füttern Sie dazu immer Öle tierischen und pflanzlichen Ursprungs: mal Lachsöl, dann Hanföl oder SilkyCoat - die spezielle Mischung für Haut und Haare mit dem „Gold Marokkos“, dem Arganöl.



Die Ernährung von Welpen und Junghunden

Was für ein beglückender Moment, wenn man endlich seinen lange ersehnten Welpen abholen kann. Alles ist in Ordnung, ein quicklebendiger gesunder Kobold springt einem entgegen, entwurmt und geimpft. Die ganze Familie ist begeistert. Jeder will den Kleinen hätscheln und kosen.

Noch eine Tüte Fertigfutter, oder, seltener, ein paar umfangreichere Fütterungstipps, und ab geht's nach Hause. Alles scheint ganz einfach zu sein. In diesem Moment denkt niemand an Krankheiten. Warum auch? Der Kleine sieht ja nicht danach aus.

Aber: Mit sechs, acht oder zehn Wochen musste der Kleine seine Mutter verlassen. Bis gestern hat er noch ihre Milch getrunken, in der alles enthalten war, was ein Welpen braucht und war damit auch vor Krankheiten geschützt. Feste Nahrung hatte er zwar auch schon bekommen, aber eben nur zum Teil. Ab sofort muss sein Körper nun aus dem angebotenen Futter alle

Nährstoffe, Vitalstoffe und Energiestoffe selbst gewinnen. Eine große Aufgabe.

Was halten Sie von Fast-food für Säuglinge und Kleinkinder?

Nichts? Da meinen Sie sicher, genauso wie wir auch, dass die Ernährung sehr abwechslungsreich und möglichst frisch und natürlich sein sollte. Genauso empfehlen wir es auch für junge Hunde: Abwechslungsreich und vielfältig füttern und möglichst viele frische, naturnahe und unbehandelte Produkte verwenden.

Fangen Sie schon frühzeitig mit frischem Fleisch an! Man kann es überall beziehen. Geben Sie auch kleine Beinscheiben mit Mark oder Stücke Putenhals zum Nagen. Die bekommen Sie bei Ihrem Metzger. Das ist Beschäftigung und die natürliche Versorgung mit Kalzium, Phosphor, Silizium und Kollagen (Bindegewebe) für den eigenen Knochen, Sehnen- und Bänderaufbau. Welpen und Junghunde brauchen keine anorganischen Mineral-

stoffe und wenn sie viel an die Sonne kommen, auch kein Vitamin D3, denn das produziert der Körper selbst viel besser und in der nötigen Menge.

Man kann sicher über die Grundfutter geteilter Meinung sein.



Haben Sie Angst vor Knochen?

Dann geben Sie ihrem Liebling immer wieder ein Stück unserer **Wurst „Sehnen, Bänder, Mark und Knochen“**. Wechseln Sie ab mit den beiden anderen Sorten: **Blutwurst**, denn Blut ist der Transporteur vieler Nährstoffe und enthält vor allem Eisen in richtiger und verwertbarer Form.

Auch **Fleischknochenmehl** ist eine weitere Alternative. Wir liefern es in höchster Qualität. Täglich eine kleine Menge zum Futter dazugeben.

Sehnen-Mark-Knochen

500 g	€ 3,50
1,5 kg	€ 9,90

Blutwurst

500 g	€ 3,50
1,5 kg	€ 9,90

Leber mit Innereien

500 g	€ 3,50
1,5 kg	€ 9,90

Fleischknochenmehl

500 g	€ 9,50
1 kg	€ 14,80
2,5 kg Eimer	€ 27,80



Auch zur Optimierung des Welpenfutters gehören die bekannten Zutaten:

Komplement, Bauergarten, 30-Kräutergarten und die Öle.

Bestellen Sie sich am besten das Basis-Versorgungs-Paket für € 56,-.

Barfer dürfen auf diese Zutaten auf keinen Fall verzichten, denn Fleisch alleine ist keine vollständige Ernährung, es reicht nie!!



Sie sparen € 9,70!

Wir selbst haben auch schon bei der Aufzucht unserer drei Hunde mit der Drittelung die beste Erfahrung gemacht, also je ein Drittel Frischfleisch, Dose bzw. Wurst, Trockenfutter und dazu die bekannten Zutaten.

Sind Knochen gefährlich?

Immer wieder liest und hört man: man solle auf gar keinen Fall Knochen füttern, die seien lebensgefährlich.

Knochen könnten splintern, es gäbe steinharten Knochenkot und gerade die Röhrenknochen einer Beinscheibe könnten sich um den Kiefer legen und dann bekäme man sie nicht mehr ab, eine Katastrophe.

Und genau diese „Katastrophe“ haben wir mit unserer Tinka, der Langhaar-Schäferhündin, erlebt, als sie so etwa ein Jahr alt war. Ich erzähle Ihnen jetzt über diese Begebenheit.

Wir hatten über die Warnungen immer gelacht und regelmäßig Beinscheibe gefüttert. Eines Tages kam Tinka und trug um ihren Unterkiefer und hinter den Eckzähnen den abgenagten Knochenring einer Beinscheibe. „Ach du Schreck“, haben wir gedacht, „sind die Warnungen doch berechtigt“. Wir haben dann mal am Knochen gerüttelt

- ging nicht ab, unmöglich. Was nun tun? Erst mal Ruhe bewahren. Dann fiel die Bemerkung: „Was drauf gegangen ist, muss auch wieder runter gehen“, und wir haben Tinka in Ruhe gelassen. Sie wirkte auch nicht nervös, unruhig oder gar hektisch.

Nicht lange danach, wir hatten Tinka nicht weiter beachtet, kam sie fröhlich angetrabt und nun ohne den Knochenring um den Unterkiefer. Jetzt trug sie ihn im Maul, legte sich hin und fing an daran zu nagen. Wenn wir uns dem Knochen näherten, schaute sie uns an, nahm ihn ganz schnell auf, lief ein paar Schritte weiter und legte sich wieder hin. Wir sollten ihn jedenfalls nicht bekommen. „So ist das also“, dachten wir. Vielleicht eine Stunde später hing der Knochen wie-

der am Kiefer, jetzt durften wir ihn auch anfassen. Sie war sich wohl ihres Eigentums sicher. Einige Zeit später war er wieder ab. „Das ist für sie ein Spiel, und sie will den Knochen immer bei sich haben“, wurde uns klar. Aber wie sie das anstellte, hatten wir nicht gesehen.

Irgendwann dann auf einem Spaziergang - wieder trug sie - und geradezu stolz - ihr Knochenpiercing im Maul, setzte sie sich hin, strich mehrmals mit der Pfote über den Ring und der fiel ab.

Es war gar kein Problem. Oft hat sie das noch wiederholt. Irgendwann war sie das Spiel leid und hat damit aufgehört.

Trotzdem ist es wichtig, mit Knochen vorsichtig umzugehen. Nie zu viel davon geben, damit der Kot nicht hart wird, und niemals die Knochen kochen, erst dann splintern sie. Gerne füttern wir Hähnchenschenkel oder auch den ganzen Rücken (keine Suppenhühner!). Damit haben alle unsere Hunde keine Probleme. Und ratz fatz ist alles, inclusive Knochen, verschwunden.



Das ist unsere Tinka.

Maulgeruch ist oft widerwärtig

Prüfen Sie zuerst, ob sich unter den Lefzen innen Taschen gebildet haben, in denen sich Nahrungsreste gesammelt haben könnten, die nun faulen. Diese Taschen müssen immer wieder mal gereinigt werden. Auch bei Zahnstein und Parodontose kommt es oft zu unangenehmem Geruch.

Es ist bekannt, dass eine optimale Versorgung mit Mineralien und Spurenelementen den Zahnstein ver-

hindert und auch reduziert. Das hat wohl etwas mit der Ansäuerung des Speichels zu tun. Eine optimale Versorgung des Körpers mit Mineralien und Spurenelementen führt auch zu einer besseren Regeneration des Kiefers und der Zähne.

Ideale Lieferanten dafür sind Seelgen. Im **Komplement**, in **Quadriga** und in **Ascodent** sind sie enthalten. Bei hohem Defizit raten wir zu **Ascodent**, weil darin

die Algen mikronisiert, also sehr hoch verfügbar sind.

Einen oft verblüffend schnellen Erfolg bei üblem Maulgeruch hat man mit den Algen Spirulina und Chlorella. Von PerNaturam gibt es **Spirella**, eine Kombination der beiden, und **Kaldera Spirulina**, die an der Sonne getrocknete Alge aus den Kraterseen Birmas.

Spirella
200 g € 18,50



Quadriga
500 g € 14,90
1 kg € 24,40

Ascodent
50 g € 14,00
100 g € 24,90

Seelgenmehl
500 g € 6,90
1 kg € 9,50
3 kg € 22,50

Kaldera Spirulina
100 g € 13,20
250 g € 27,00
600 g € 54,90

HD und ED

Darüber hatten wir ja schon ausführlich berichtet.

So viele genetisch geschädigte, erkrankte Hunde kann es gar nicht geben, wie inzwischen an HD und ED erkranken.

HD und ED sind meist ein Ernährungsproblem, kein genetisches, wohl aber mit großer Wahrscheinlichkeit ein epigenetisches. Das bedeutet: Für die Gelenke verantwortliche Gene wer-



den ein- oder ausgeschaltet, wahrscheinlich fütterungsbedingt. Das müsste genau erforscht werden. Aber wer soll das bezahlen? Wer Futter herstellt und befürchten muss, dass für ihn Unangenehmes dabei herauskommen könnte, wird kein Geld locker machen.

Helfen können Sie beim Wachstum der Gelenke mit der Grünlippmuschel, die Sie rechtzeitig in kleinen Mengen zufüttern sollten.

Perna Junior - enthalten sind: Konzentrat aus der Grünlippigen Spüdseemuschel (*Perna canaliculus*), Hagebutte, Gelatine und Leberkonzentrat mit Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren.

Welpen von großen Rassen, die ja extrem schnell wachsen, sollten regelmäßig Lecithin bekommen, denn Lecithin braucht der Körper für alle Zellwände. Und Zellen werden ja im Wachstum in riesiger Anzahl neu gebildet.

Hier auch kurz die anderen Perna-Produkte

Für den Hund in der Leistungsphase: **Perna Adult** - enthalten sind: Konzentrat aus der Grünlippigen Spüdseemuschel (*Perna canaliculus*), Hagebutte, Gelatine, Spirulina und Mädesüß.

Bei HD- oder Ed-Schäden und für den alternden oder alten Hund: **Perna Senior**

- Enthalten sind: Konzentrat aus der Grünlippigen Spüdseemuschel (*Perna canaliculus*), Hagebutte, Ingwer, Harpagophytum (Afrikanische Teufelskralle), Mädesüß und Weihrauch.

Perna Junior

100 g	€ 15,50
250 g	€ 32,80
500 g	€ 55,70

Perna Adult

100 g	€ 14,50
250 g	€ 28,50
500 g	€ 48,50

Perna Senior

100 g	€ 15,50
250 g	€ 32,80
500 g	€ 55,70

Lecithin mit Kieselerde

500 g	€ 10,00
-------	---------

Allergien, jetzt auch schon bei Welpen – wohin soll das führen?

Wir werden oft in Sachen Allergie um Rat gefragt, meist dann, wenn der Hund schon eine längere Allergie-Karriere hinter sich hat. Nachdem mit Antibiotika und verschiedenen Kortisonpräparaten kein Erfolg erzielt werden konnte, erscheint den Medizinern der Fall als hoffnungslos.

Nicht selten hörten die Hundebesitzer, dass ihr Hund austerapiert sei. Das ist besonders „beglückend“, wenn der Besitzer zuvor für die Behandlung schon tausende Euro ausgegeben hatte. Manche waren finanziell am Ende. Diese Fälle häufen sich. Allergie wird dargestellt, als falle sie vom Himmel

und niemand sei dafür verantwortlich. Eigenartig nur, dass es diese Krankheitsformen früher kaum einmal gegeben hat.

Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass es wirklich Hunde gibt, die eindeutig an einer Allergie leiden, aber es sind die wenigsten. Die meisten leiden an einer Futterunverträglichkeit, und dann ist Kortison sicher nicht das richtige Mittel.

Am Anfang steht oft ein unerträglicher Juckreiz am ganzen Körper, Haarausfall, häufig offenen Hautstellen, durchgebissene und wundgeleckte Pfoten.

Andere wieder leiden an ständigem Erbrechen und Darmproblemen. Durchfälle lassen sich nicht stoppen. Manche Hunde sind extrem nervös und zu nichts zu gebrauchen. Man kann sie kaum ausbilden, sie gehorchen nicht, weil sie unkonzentriert sind.

Es ist schon erstaunlich, welche Erscheinungen man am Hund als allergische Reaktion erklärt und wie man das begründet.

Gamma-Immunglobuline als Beweise für allergene Stoffe?

Wer diesen Leidensweg durchgemacht hat, kennt die teuren Tests, mit denen

die allergischen Reaktionen angeblich bewiesen werden können: Man begründet das über die Immunglobuline des Typs G. Die Aussagen werden so autoritär vorgetragen, als könne es daran auch nicht den geringsten Zweifel geben.

In den meisten Fällen kommt dabei heraus, dass der Hund gegen irgendein tierisches Eiweiß, manchmal auch ein pflanzliches, allergisch ist. Das Fleisch einer bestimmten Tierart, oft sind es auch mehrere, soll er dann meiden. Die angeblich geeigneten Diätfutter stehen dann bereit. Häufig wird Huhn oder Lamm mit Reis empfohlen. Reis?

Erinnern Sie sich bitte: Gekochter Reis ist reine Stärke und voll verfügbar. Nun ist es doch sehr merkwürdig, dass gerade diese Tests über Gamma-Immunglobuline im Humanbereich als untauglich und nichtssagend erkannt und abgelehnt werden. Das wurde schon vor Monaten in der Fachpresse, aber auch z.B. in der Süddeutschen Zeitung im Wissenschaftsteil veröffentlicht. Sie können Ihren Arzt ja mal danach fragen. Er sollte es wissen.

werden. Erschrecken Sie nicht! Häufig empfehlen wir, diesen Hunden Fleisch zu füttern, das bereits einen unangenehmen Geruch hat. Dann nämlich haben die Enzyme das Innere der Zellen bereits aufgelöst. Aber, wie gesagt, alles andere im persönlichen Gespräch.



Eigenartig nur, dass sich diese Erkenntnis nicht bis zu den Veterinären herumgesprochen hat. Oder sollte die Aussagekraft dieser Tests bei Hunden so ganz anders sein? Vielleicht fallen Ihnen ja auch noch andere Gründe ein.

Unsere Empfehlung bei angeblichen Allergien. Immer als ersten Schritt: Sofort möglichst alle Stärke weglassen, und selbstverständlich jeden Zucker, also gerade keinen Reis oder Kartoffeln oder Bananen füttern. Und alles andere muss für jeden Hund individuell und ausführlich besprochen

Analdrüsen – ein Dauerproblem für viele Hunde

Ständig müssen die Analdrüsen ausgedrückt werden. Du lieber Himmel, wie machen das denn nur die Wölfe oder die Dingos?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass durch die Gemüse, also z.B. **Bauerngarten** von PerNaturam, besonders den groben, und die Kräuter (**30-Kräutergarten**) die Analdrüsen

kräftig massiert werden und sich so wieder normal entleeren. Die Kothaufen werden mit dieser Fütterung größer, was manchem lästig sein mag.

Aber das „Schlittenfahren“ und das lästige Ausdrücken der Drüse bleibt ihnen und dem Hund erspart. Und es geht doch um den Hund.

Schutz vor Zecken und Flöhen

Einen sicheren Schutz gibt es nicht, aber reduzieren kann man den Befall schon. Einer der wirksamsten und auch zugelassenen Stoffe aus der Natur ist das ätherische Öl Geraniol.

Es ist in **Akafree D** enthalten. Geraniol zerstört die Chitinpanzer von Insekten, Zecken und Milben und verstopft die Atemöffnungen der Lästlinge. **Akafree D** wird auf die Liegeflächen gesprüht. **Akafree D** ist für Hunde



völlig unbedenklich. Wir sprühen unsere Hunde damit ein, halten die Augen des Hundes mit der einen Hand zu und besprühen dann den Kopf und den vorderen Körper mit **Akafree D** und reiben es ins Fell ein.

Wir wünschen Ihnen gesunde und fröhliche Hunde. Die Natur weiß den Weg zu diesen Zielen. Und wir helfen Ihnen dabei.

Ihr

Klaus-Rainer Töllner *Manfred Heßel*

Klaus-Rainer Töllner
Biologe

Manfred Heßel
Dipl. Ökologe

überreicht durch:



www.pernaturam.eu

PerNaturam V.O.F.
Vierde Broekdijk 37 f
7122 JD Aalten, Niederlande

Tel.: 0700/71 70 71 70 *
oder 0 23 09/78 20 75

Fax: 0700/71 70 71 71 *
oder 0 23 09/78 20 76

beratung@pernaturam.eu

* (12,6 Cent/Min. aus dem Netz der Dt. Telekom AG, Mobilfunk und andere Netzanbieter ggf. abweichend)

Hinweis: Wenn Sie diese Infoschrift „Die Natur weiß den Weg“ nicht mehr beziehen wollen, lassen Sie es uns wissen. Wir stellen dann den Versand sofort ein.

Zur Umsetzung unserer Verpflichtungen aus der Packungsverordnung haben wir uns dem Dualen System Interseroh angeschlossen.